

# M

MEINUNG

## Tageskommentar

# Eine Armee im Regen

von Andrea Masüger



Die Schweiz hat mit ihren Armeeführern kein Glück. Obwohl sie mehr oder weniger die Führungs- und Gradstruktur der Nato übernommen hat, verweigert sie dem höchsten Offizier auch den entsprechenden Rang. Er steht zwar im Organigramm zuoberst, bleibt aber wie einige seiner Kollegen nur Drei-Sterne-General, obwohl ihm ein vierter Stern zustehen würde. Schweizerisch-bieder muss er sich Korpskommandant nennen. Diese Halbherzigkeit scheint sich auch im Amtsverständnis niederzuschlagen. Die bisherigen Armeeführer waren entweder mit problematischen privaten Vorgeschichten belastet oder zackige Eisenfresser, die nicht so recht in eine moderne Armee passten. Manch einer wünschte sich da einen guten, alten Generalstabschef zurück, wie etwa Hans-Ulrich Scherrer, der stets auf dem Boden blieb, menschlich überzeugte und demzufolge bei der Truppe extrem beliebt war.

So einer hätte Philippe Rebord auch werden können. Er habe durch seinen humanen Führungsstil überzeugt, sagte gestern Armeeministerin Viola Amherd. Doch kaum hat das Experiment begonnen, wird es auch schon wieder abgebrochen. Rebord muss aus gesundheitlichen Gründen Forfait geben, nach nur zwei Jahren im Amt. Wieder bleibt es in der obersten Armeeführung bei unerledigten Pendenzen, bei Konzepten, die nicht zu Ende geführt werden, bei Ideen, die im Sande verlaufen.

Vor wenigen Monaten erst hat Guy Parmelin das Militärdepartement fluchtartig verlassen. Eine Frau musste übernehmen. Dies mitten in der neuesten Armee reform mit ihren demografischen Herausforderungen. Die umstrittene Erneuerung der Luftwaffe und der Fliegerabwehr befand sich in der Schwebe, Viola Amherd musste aus dem Stand heraus erste Entscheide fällen. Nun ist sie quasi allein. Der Bundesrat muss nun schnell eine Nachfolgelösung für Rebord finden, die nicht wieder bloss als improvisierter Übergang funktioniert. Die Armee muss wieder positive Schlagzeilen machen, nicht solche über angebliche Schnaps-Exzesse und private Helikopterflüge. Sonst haben die geplanten Neuerungen keine Chance.

**Bericht Seite 15**

## IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin** Samedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

**Chefredaktion** Martina Fehr (Leiterin Publizistik),

Thomas Senn (Chefredaktor, Zeitung)

**Ressort Glarus** Rolf Hösli (Leitung), Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Marco Häusler, Paul Hösli, Claudia Kock Marti, Lisa Leonardy, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast

**Kundenservice/Abo** Samedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@samedia.ch

**Inserate** Samedia Promotion AG

**Verbreitete Auflage** (Südostschweiz Gesamt): 72 319 Exemplare, davon verkaufte Auflage 68 613 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2018)

**Reichweite** 163 000 Leser (MACH-Basic 2018-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 056 645 28 28, Fax 056 640 64 40 E-Mail: Redaktion.Glarus: glarus@suedostschweiz.ch

© Samedia

## Zur Debatte: Heute die BDP

# Richtplan – Windkraftprojekt Bilten

**Mathias Vögeli** ist BDP-Landrat und Gemeindepräsident von Glarus Süd



Vor allem beim Windkraftprojekt in Bilten regt sich Widerstand. Es gibt verschiedene Argumente dafür und dagegen, je nach Sichtweise und Betroffenheitsgrad. Das ist auch legitim und entspricht unserer Meinungsfreiheit. Eines gilt es dabei aber zu bedenken: Im Mai 2017 hat das Schwei-

Soweit so gut. Dennoch regt sich Widerstand gegen die erneuerbaren Energien. In Bilten wird argumentiert, Wind sei keine Konstante, Windkraftanlagen seien teuer, Vögel würden durch Rotoren getötet, Eiswurf sei eine Gefahr für Mensch und Tier, die Immobilienpreise würden sinken, und Windräder seien nicht lautlos. Natürlich können wir bei jeder Energieerzeugungsquelle Nachteile aufzählen, um dann zum Schluss zu kommen, dass es so etwas wie die perfekte Energiequelle gar nicht gibt.

Aber eines ist sicher: Wir brauchen je länger je mehr Energie, und die Versorgungssicherheit muss gewährleistet werden können. Daher müssen wir Kompromisse eingehen und können nicht zu allem Nein sagen. Denn man wird auch in Zukunft unsere elektronischen Geräte nicht am Kerzenlicht anschliessen können.

Jede Art der Energiegewinnung ist sowohl mit Vor- als auch mit Nachteilen verknüpft. Die Frage muss deshalb sein, wo in einer Gesamtbetrachtung das beste Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen erreicht wird. Ich überlasse es Ihnen, die richtige Antwort zu finden und die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Seit Mai 2014 sind das revidierte eidgenössische Raumplanungsgesetz (RPG) und die dazugehörige Verordnung in Kraft. Die Kantone müssen ihre Richtpläne innert fünf Jahren an die neuen gesetzlichen Bestimmungen anpassen – ansonsten sind ab Mai 2019 keine Einzonungen mehr möglich.

An seiner nächsten Sitzung wird der Landrat am 24. April die verschiedenen Kapitel des Richtplans beraten. Eine umfassende Vorlage, die sich mit Raumentwicklung, Siedlung, Verkehr, Natur und Landschaft, Tourismus und Freizeit sowie den übrigen Raumnutzungen auseinandersetzt.

Genau in diesem letzten Kapitel versteckt sich ein grosses Sammelsurium wie die Bereiche Energie, Wasserversorgung und Abwasserreinigung, Abfallwesen und Deponien und auch die Windenergie.

«Daher müssen wir Kompromisse eingehen und können nicht zu allem Nein sagen.»

zervolk das revidierte Energiegesetz und damit die Energiestrategie 2050 angenommen. Es hat damit ja gesagt zu einem tieferen Energieverbrauch, einer höheren Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien. Zudem wurde der Bau neuer Kernkraftwerke verboten und eine gestaffelte Ausserbetriebnahme der AKW bis ans Ende ihrer technischen Lebensdauer beschlossen.

## Bild des Tages: Lichtmalerei 5/5



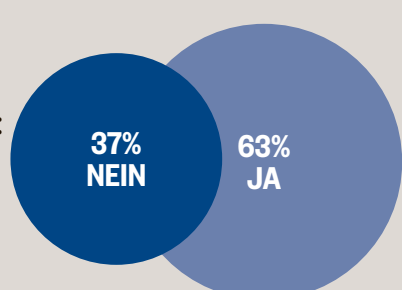
Das Wort **Fotografie** kommt aus dem Griechischen und setzt sich aus Photos (Licht) und gravein (malen) zusammen. Eine Fotografie ist also eine Lichtmalerei. «Südostschweiz»-Fotograf Sasi Subramaniam hat sich die Worte zu Herzen genommen und sich als impressionistischer Lichtmal-Künstler betätigt. Die Bilder sind mit einer besonderen Technik entstanden und wurden nicht einfach am PC verfremdet. Gezeigt werden Sujets aus Glarus und Umgebung. Morgen verrät Subramaniam, wie die Bilder entstanden sind.

Bild Sasi Subramaniam

## ! WIR HATTEN GEFRAGT

Frühlingsgefühle: Glauben Sie an Liebe auf den ersten Blick?

Stand gestern 18 Uhr  
Stimmen insgesamt: 642



## ? FRAGE DES TAGES

Wechseln Sie Ihre Kleider täglich?

Stimmen Sie online ab:  
[suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch)

## Follow me

TWEET DES TAGES

«Merke: Wenn das Kind fragt, ob man das Licht anlassen kann, ist 'Nein, sonst finden dich die Monster besser' nicht die richtige Antwort.»

@Einfach\_Lustig

TOPSTORYS ONLINE

**1 Kunststoff**  
In Bilten steht Europas modernste Anlage für PET-Recycling.

**2 Lernstoff**  
Die Kantonspolizei unterrichtet die jungen Velofahrer neu auch via Internet.

**3 Denkstoff**  
Frau Landesstatthalter Marianne Lienhard hält ihre erste Fahrtsrede.